

Domspatzen begeistern das Publikum

400 Zuhörerinnen und Zuhörer genießen den Auftritt in der Kirche des Illertisser Kollegs.

Von Regina Langhans

Illertissen Die Regensburger Domspatzen unter Domkapellmeister Christian Matthias Heiß zählen zu den gern gehörten Ensembles in Illertissen. Beim Festival „Junge Künstler - Stars von morgen“ in der Kirche des Kollegs der Schulbrüder haben sie nun wieder das Publikum begeistert. Die Veranstaltung war nahezu ausverkauft und nach zwei Zugaben, die letzte ein gefühlvolles „Guten Abend, gut' Nacht“ von Johannes Brahms (1833 bis 1897), gab es stehende Ovationen.

Dem Konzertchor aus Regensburg mit etwa 80 jungen und jugendlichen Sängern fiel es nicht schwer, das Schiff der Kollegskirche mit vielfältigem Chorgesang zu durchdringen und nahezu zum Vibrieren zu bringen. Die Sänger sind größere Sakralräume gewöhnt. So aber waren sie mit ihren technisch ausgefeilten Vorträgen von geistlichem Liedgut und Chörwerken auch auf der Empore bestens zu hören. Die Regensburger Domspatzen wurden 975 von Bischof Wolfgang gegründet und gelten daher als der wohl älteste

Knabenchor der Welt. Ihr Programm begann mit dem feierlich von einer auf fünf Stimmen anwachsenden „Te lucis ante terminum“ des in der Zeit der englischen Reformation lebenden Thomas Tallis (1505 bis 1585). Und es kehrte am Ende wieder ins 16. Jahrhundert zurück, jedoch in die venezianische Renaissance mit einem quirligen achtstimmigen „Buccinate in neomenia“ von Giovanni Croce (1557 bis 1609). Die Liedauswahl mit etlichen Exkursen in die neuere Musik bis zu Kompositionen des Dirigenten Heiß selbst umschloss die Bereiche „Licht und Leben“, zu erkennen in den Texten eingangs und zum Ausklang. Letzterer ist aus Psalmen des Alten Testaments zu übersetzen mit: „Blaset im Neumond die Posaune, in unserm Fest der Laubhütten.“

Ebenfalls aus der Renaissance erklangen „Surge illuminare Jerusalem“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina (11525 bis 1594) und aus dem Barock „Singet dem Herrn“ von Johann Pachelbel (1653 bis 1706), beide im schönen Wechsel doppelchörig vorgetragen. Vierbis siebenstimmig trug der Chor „O lux beata trinitas“ von Andrej Makor (geboren 1987) und „Ich will



Die Regensburger Domspatzen traten am Freitag beim Festival „Junge Künstler - Stars von morgen“ in Illertissen auf. Foto: Regina Langhans

dir singen“ nach Psalm 104 von Christian Matthias Heiß (geboren 1967) vor. Ebenfalls von Heiß komponiert ist das lediglich von kräftigen Männerstimmen ohne Knabenchor vierstimmig intonierte „Laudate Dominum“. Auch die dunkleren Klangfarben hatten ihren besonderen Charme. All die Beiträge des Chorkonzerts erschienen wie eindringlich gesungene Gebete, mal in andächtiger Verehrung, mal als jubelndes Halleluja.

Eine geradezu mystische Stim-

mung füllte das Kirchenschiff beim vier- bis siebenstimmigen Vortrag des „Ave maris stella“ von Philip Stopford (geboren 1978). In prächtiger Klangmalerei und doppelchörig wurde das „Gloria“ aus „Cantus Missae“, Opus 109, von Josef Gabriel Rheinberger (1839 bis 1902) aufgeführt. Er gilt als Vertreter der klassisch-romantischen Epoche. Passenderweise schloss sich ihm der sechsstimmige Chorgesang von Max Reger (1873 bis 1916) an, der als Musiker zwischen

Spätromantik und Moderne diese gehobene Stimmung fortsetzte. Dem Organisten und Komponisten ist heuer das Reger-Jahr gewidmet.

Die Regensburger Domspatzen vertonten ihr Thema „Licht und Leben“ in bis zu achtstimmigem Chorgesang oder besonderen Formaten wie vierstimmigem Männerchor und Doppelchörigkeit. Mal elegisch im Ausdruck oder hymnisch, mal ergriffen oder himmelhoch jauchzend waren ihre Gesangsvorträge. Sie entwickelten sich häufig zu einem polyfonen, ineinandergreifenden Klanggeflecht, das sich im abschließenden homofonen Amen wieder entwirrte. Besonders schön anzuhören war, wie die unterschiedlichen Melodielinien in ihrer gesanglichen Klarheit herausgearbeitet wurden, aufeinander zuliefen und sich beim Schlusston in Harmonie auflösten. Dirigent Heiß vermochte mit weiten Handbewegungen den Klang zu modulieren und zugleich konsequent den Takt vorzugeben. Beste Atemtechnik, Artikulation und Stimmenreinheit seitens der Sänger werden dabei vorausgesetzt, um wie ein einheitlicher Klangkörper auftreten zu können.